

## ***Inhalt***

<b>EISENBERGER-STIPENDIEN 2012 .....</b>	<b>2</b>
<b>AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN &amp; PREISE .....</b>	<b>3</b>
DGU .....	3
DFG .....	4
BMBF .....	5
Europäische Union .....	6
Andere Drittmittel .....	8
<b>FÖRDERPROGRAMME .....</b>	<b>11</b>
<b>MELDUNGEN .....</b>	<b>13</b>
<i>AuF-Workshop "Good Laboratory Practice" .....</i>	<i>19</i>
<i>AuF-Workshop-Programm 2012 .....</i>	<i>20</i>



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter  
Forschung **November** 2011.

Wie gewohnt finden Sie in dieser  
Broschüre Informationen zu urologisch  
relevanten Forschungsmitteln, Stipendien,  
wissenschaftlichen Preisen und  
Förderprogrammen. Die einzelnen  
Angebote sind in den Rubriken gemäß  
den ausschreibenden Förderinstitutionen  
kategorisiert und nach Deadlines sortiert.

Weiter hinten finden Sie ausgewählte  
Meldungen aus dem Bereich der  
deutschen Wissenschaft mit Bezug zum  
Fach Urologie, u.a. auch eine Nachlese  
zum 3. AuF-Symposium 2011 in Jena.

Auf den letzten Seiten seien schließlich  
Hinweise auf die kommenden, neu  
konzipierten Workshops der AuF gegeben.  
Der erste dieser Kurse zum Thema *Good  
Laboratory Practice* findet bereits im  
kommenden Januar statt. Anmeldungen  
dazu können noch bis Mitte Dezember d.J.  
angenommen werden.

Mit besten Grüßen

Ihr



**Redaktion und Layout:**

Dr. Christoph Becker  
Forschungskordinator der DGU

[cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de)

Tel.: 0211 – 516096 30

## **Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien der DGU 2012**

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie  
e.V. schreibt für das Jahr 2012 erneut  
Ferdinand Eisenberger-Forschungs-  
stipendien aus. Mit dieser Maßnahme  
möchte die DGU den medizinisch-wissen-  
schaftlichen Nachwuchs in der Urologie in  
Deutschland nachhaltig fördern.

Angesprochen sind junge, motivierte  
Medizinerinnen und Mediziner in der  
urologischen Facharztausbildung, die sich  
mit einem Stipendium für 12 Monate von  
ihren klinischen Pflichten freistellen lassen  
möchten, um in einem wissenschaftlich  
etablierten Labor ein **eigenes  
Forschungsprojekt** durchzuführen. Das  
Vorhaben soll im inhaltlichen Kontext zur  
Forschungsstruktur der gastgebenden  
Institution stehen und unter Anleitung  
qualifizierter Wissenschaftler bearbeitet  
werden.

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungs-  
stipendien der DGU umfassen jeweils die  
**Finanzierung einer wissenschaftlichen  
Personalstelle** und richten sich nach den  
aktuellen Gehalts- und Sozialleistungen  
der Antragsteller. Die vakanten Personal-  
mittel der Klinik können für personellen  
Ersatz im Sinne einer klassischen  
Rotationsstelle eingesetzt werden.

Informationen zu Stipendiaten und Projekte der Ausschreibungsrunden 2010 und 2011 finden Sie unter den folgenden Links:

**Eisenberger 2010**

<http://www.springerlink.com/content/1mp8151624547577/fulltext.pdf>

**Eisenberger 2011**

<http://www.springerlink.com/content/p3q1729467798p84/fulltext.pdf>

Detaillierte Hinweise zum Bewerbungsverfahren sowie alle Formulare finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>.

Ihre Korrespondenz richten Sie bitte an:

Dr. Christoph Becker  
Forschungskordinator der DGU  
Uerdinger Straße 64  
40474 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 516096 30  
Email: [cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de)

**Deadline: 15. Januar 2012**

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de/stipendien.html](http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html)

## ***Ausschreibungen, Stipendien & Preise***

### **DGU**

#### **Charles Huggins-Stipendium 2012**

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. lobt in Kooperation mit dem Sponsor Ferring Arzneimittel GmbH im Jahr 2012 zum zweiten Mal das Charles Huggins-Stipendium aus. Mit diesem Kurzzeitstipendium sollen junge, klinisch tätige Urologinnen und Urologen für einen Zeitraum von 4 Monaten von ihren klinischen Pflichten entbunden werden, um sich an einer ausgewiesenen Forschungsinstitution im Ausland auf dem Gebiet der Erforschung des Prostatakarzinoms weiterzubilden und neueste Methoden und Techniken zu erlernen.

Das Stipendium ist mit 10.000 EURO dotiert.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Projektskizze und Beschreibung der gastgebenden Einrichtung sind als pdf-Datei an die Adresse: [cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de) zu richten.

**Deadline: 01. Mai 2012**

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/CH-Stipendium.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/CH-Stipendium.pdf)

## Seminare zum 7. EU-Rahmenprogramm

Die DGU fördert die Teilnahme an Seminaren des EU-Büros des BMBF für künftige EU-Antragsteller/innen.

Eine Veranstaltungsreihe richtet sich an Wissenschaftler mit keinen oder nur geringen Kenntnissen zum EU-Rahmenprogramm. Eine zweite Reihe adressiert Forscher, die sich bereits in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden. Hier besteht auch die Möglichkeit, eigene Exposé im Rahmen des Seminars zu diskutieren.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer Projekte bei der EU anregen und unterstützen.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren und Fahrtkosten.

### Nächste Termine „7. RP für Einsteiger“:

- **29. Febr./01. März 2012**, BMBF, Bonn (Anmeldung voraussichtlich **ab** dem **10. Januar 2012** möglich)
- **09./10. Mai 2012**, BMBF, Bonn (Anmeldung voraussichtlich **ab** dem **20. März 2012** möglich)

### Nächste Termine „7. RP für Antragsteller“:

- **07./08. März 2012**, BMBF, Bonn, (Anmeldung voraussichtlich **ab** dem **24. Januar 2012** möglich)

Weitere Informationen:

"Einsteiger"-Seminare

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

"Antragsteller"-Seminare

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

## DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) rufen zum achten Mal zur Antragstellung in dem gemeinsamen Förderprogramm „Klinische Studien“ auf. Nach den erfolgreichen vorhergehenden Ausschreibungen stellen die DFG und das BMBF für 2013 wieder gemeinsam Fördergelder für weitere klinische Studien bereit.

Das Programm hat das Ziel, die patientenorientierte klinische Forschung in Deutschland systematisch zu verbessern. Hierzu soll in Deutschland das Know-how für die Planung und Durchführung solcher Studien weiter dem internationalen Standard angeglichen und in der Breite etabliert werden. Mit Hilfe des Förderprogramms sollen konfirmatorische klinische Studien finanziert werden, die von der Wissenschaft ausgehen.

Dabei werden in einem abgestimmten Verfahren vom BMBF interventionelle Studien zu pharmakologischen Therapieverfahren, Metaanalysen sowie systematische Übersichten (Reviews) von klinischen Studien gefördert (siehe unten). Die DFG stellt vorrangig Mittel bereit für interventionelle klinische Studien zur nicht-pharmakologischen Therapie, Prognosestudien und kontrollierte Studien zur Sekundärprävention, sofern auch diese jeweils eine Intervention vorsehen, sowie Diagnosestudien der Phasen II und III.

### Deadline für Antragsskizzen:

**16. Dezember 2011**

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_11\\_49/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_49/index.html)

## **BMBF**

### **Klinische Studien zu pharmakologischen Therapien sowie Systematische Reviews von klinischen Studien**

Klinische Studien, insbesondere konfirmatorische, multizentrische Studien, sind mit einem hohen wissenschaftlichen, zeitlichen, logistischen und materiellen Aufwand verbunden. Vielfach ist es bisher nicht gelungen, die zur Erfüllung der Anforderungen notwendige Professionalität in der Studienplanung und -durchführung an den deutschen Universitätskliniken in breitem Rahmen zu etablieren. Die Qualität der Studien entspricht häufig nicht dem internationalen Standard.

Als Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Rahmenprogramms Gesundheitsforschung beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) daher, konfirmatorische klinische Studien zu pharmakologischen Therapieverfahren sowie systematische Reviews von klinischen Studien nach internationalen Standards zu fördern. Die Förderung erfolgt in enger Abstimmung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), bei der Förderanträge für konfirmatorische klinische Studien zur nicht-pharmakologischen Therapie sowie Diagnosestudien, Prognose-Studien und kontrollierte Studien zur Sekundärprävention eingereicht werden können. Antragstellung, fachliche Prüfung und Audit werden für beide Maßnahmen einheitlich erfolgen. Insbesondere werden beide Förderer einen gemeinsamen Gutachterkreis einberufen. Für die Förderung gelten die gleichen qualitativen Maßstäbe.

#### **Gefördert werden sollen:**

- Wissenschaftsinitiierte multizentrische prospektive, kontrollierte klinische Studien an Patienten zu pharmakologischen Therapieverfahren mit konfirmatorischer Zielsetzung. Monozentrisch aufgebaute konfirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden.
- Systematische Reviews von klinischen Studien nach internationalen Standards.

**Antragsberechtigt** sind staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Krankenhäuser. Antragsteller müssen durch Vorarbeiten ausgewiesen sein, die hinsichtlich Krankheitsbild und Forschungsmethodik einschlägig sind.

**Gefördert werden kann** grundsätzlich der studienbedingte Mehraufwand, insbesondere

- Personal- und Sachmittel für die Studienzentrale,
- patientenbezogene Fallpauschale für die Prüfzentren (Personal- und Sachmittel),
- Patientenversicherung und Patientenwegeversicherung,
- Registrierung der klinischen Studie,
- Qualitätssicherung der klinischen Studie (z. B. Monitoring),
- Reisen für Studienpersonal und Patienten,
- Reisen und Aufwandsentschädigungen für Mitglieder im Data Safety and Monitoring Board.

Ausgaben für die Einholung von Ethikvoten an Hochschulen werden der Grundausstattung zugerechnet und können nicht gefördert werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

**Deadline für Projektskizzen (1. Stufe):  
16. Dezember 2011**

Weitere Informationen:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/308.php>

[http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/media/Leitfaden\\_Klinische\\_Studien\\_1110\\_11.pdf](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/media/Leitfaden_Klinische_Studien_1110_11.pdf)

<https://www.pt-it.de/ptoutline/application/ks8>

## **Europäische Union**

### **Advanced Grants 2012 (AdG-2012)**

Am 16. November 2011 hat der ERC die fünfte Ausschreibung der „Advanced Grants“ veröffentlicht.

Die Anträge müssen am Tag der Deadline jeweils bis 17:00:00 Uhr Brüssler Zeit eingereicht werden. Das elektronische Einreichungssystem EPSS ist ab sofort geöffnet.

Im Vergleich zur vorangegangenen Ausschreibung ergeben sich insbesondere folgende Änderungen:

- Das Scientific Leadership Profile fällt weg; Antragstellende müssen zu Ihrem Profil daher nur den CV und den Track Record ausfüllen
- Es gibt keine Co-Investigator-Projekte mehr
- Es können bis zu drei Gutachter/innen ausgeschlossen werden (Angabe im A1-Formular)

Alle relevanten Dokumente finden Sie auf der NKS ERC Website im Bereich Dokumente.

**Deadline (Bereich Life Sciences):  
14. März 2012**

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

## **Kofinanzierung von regionalen, nationalen und internationalen Stipendienprogrammen (COFUND)**

Mit dem Programm **Marie Curie COFUND** unterstützt die Europäische Kommission sowohl bestehende als auch neue regionale, nationale und internationale Fellowshipprogramme, die den Zielen der Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fördermaßnahme richtet sich an öffentliche Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und Forschungsfördereinrichtungen, die Fellowshipprogramme für erfahrene Wissenschaftler/innen ("Experienced Researchers", d.h. in der Regel Postdocs) anbieten.

### **Anforderungen**

Es soll mindestens einer der drei Fellowshiptypen genutzt werden:

- Forschungsaufenthalte in Drittstaaten (möglichst mit obligatorischer Rückkehrphase in Europa)
- Forschungsaufenthalte in EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten Staaten für Wissenschaftler/innen aus EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten und Drittstaaten
- Reintegration von Wissenschaftlern/innen aus EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten Staaten, die mindestens 3 der letzten 4 Jahre in einem Drittstaat geforscht haben

### **Finanzielle Aspekte**

Die EU fördert die Fellowshipprogramme mit 40% der zusätzlichen Fellowshipkosten (inklusive Gehalt, Reisekosten, indirekte Kosten etc.), wobei die maximale Fördersumme pro Einrichtung 10 Mio. EUR beträgt. Dabei soll die EU-Förderung das bestehende Stipendienbudget der

teilnehmenden Einrichtung ergänzen und auf keinen Fall ersetzen. Die Förderdauer beträgt 2 bis 5 Jahre.

### **Antragsverfahren**

Anträge für diese Förderlinie können online über das "Electronic Proposal Submission System" (EPSS) bei der Europäischen Kommission zu festgelegten Ausschreibungsfristen gestellt werden.

### **Deadlines: je nach Förderart zwischen Januar und April 2012**

#### **Details unter**

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-93/>

Weitere Informationen:

[http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-258/993\\_read-663/](http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-258/993_read-663/)

## **Andere Drittmittel**

### **Deutscher Krebspreis 2012**

Der von der Deutschen Krebsgesellschaft vergebene Preis wird jährlich zu gleichen Teilen für hervorragende Arbeiten im deutschsprachigen Raum verliehen:

- in der experimentellen onkologischen Grundlagenforschung (experimenteller Teil)
- in der „Transferforschung“ (Transfer experimenteller Grundlagenforschungsergebnisse in den klinischen Bereich)
- in der Tumordiagnostik und -behandlung (klinischer Teil)

Kriterien sind herausragende wissenschaftliche Originalität und Qualität aktueller und zukunftsweisender Arbeit(en) im Bereich Onkologie. Diese Leistungen werden in der Regel durch mehrere bedeutende Beiträge zur Erforschung der Entstehung, der Diagnose oder der Therapie von Krebserkrankungen in einem bestimmten Forschungsgebiet begründet.

In jeder Kategorie ist ein Preisgeld von 7.500 EURO ausgelobt. Stifter des Deutschen Krebspreises sind die Firmen:

- Pfizer GmbH, Berlin
- AMGEN GmbH, München
- Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Berlin

Der Deutsche Krebspreis wird ausschließlich auf der Basis begründeter Vorschläge verliehen. Eigenbewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Vorschlagsrecht haben alle Mitglieder der Deutschen Krebsgesellschaft. Die Kandidaten müssen auf einem offiziellen Formblatt nominiert werden, das über die Geschäftsstelle der Deutschen Krebs-

gesellschaft e. V. in Berlin angefordert oder als pdf-Dokument heruntergeladen werden kann. Es wird besonderer Wert auf eine informative, den Rahmen des Formblattes nicht überschreitende Begründung der Nominierung gelegt.

Eine einfache Namensnennung des Kandidaten reicht nicht aus. Der Nominierung sollen Abstracts oder Sonderdrucke von fünf aktuellen Arbeiten des Kandidaten sowie dessen Lebenslauf beiliegen. Die Nominierungsunterlagen sind einzureichen bei:

Herrn Dr. Johannes Bruns  
Generalsekretär  
Deutsche Krebsgesellschaft e. V.  
Straße des 17. Juni 106 – 108  
10623 Berlin

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle  
ist Frau Janina Henne:  
[henne@krebsgesellschaft.de](mailto:henne@krebsgesellschaft.de)

### **Deadline für Nominierungen: 31. Dezember 2011**

Weitere Informationen:

[http://www.krebsgesellschaft.de/wub\\_krebspreis,936.html](http://www.krebsgesellschaft.de/wub_krebspreis,936.html)

## **Hector Forschungspreis Onkologie 2011**

Die H.W. & J. Hector Stiftung, Weinheim, schreibt für 2011 einen Forschungspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in der klinischen Therapie-forschung aus.

Dotation: 20.000 EURO

In Frage kommen wissenschaftliche Arbeiten, die in den letzten 24 Monaten in einem peer-reviewed Journal zur Publikation angenommen wurden.

Sind bei der Einreichung mehrere Autoren beteiligt, so ist durch die Autorenschaft in der Zusammenfassung eindeutig zu kennzeichnen, wer sich als Preisträger bewirbt. Der Bewerbung ist eine Versicherung beizufügen, dass alle Co-Autoren der eingereichten Arbeit mit der Bewerbung einverstanden sind.

Bewerbungen in 7-facher Ausfertigung sind bis zum 31.12.2011 an das Kuratorium der H.W. & J. Hector Stiftung, Weinheim, einzureichen:

Dr. med. Rolf Kleinschmidt  
Medizinische Klinik I  
Wilhelm-Epstein-Straße 4  
60431 Frankfurt/M.  
Tel. 069 / 9533-2410

### **Deadline: 31. Dezember 2011**

Weitere Informationen:

<http://www.hector-stiftung.de/index2.php?seite=ausschreibungen&cat=med&sub=1&unter=1>

## **Innovationspreis Stiftung Familie Klee**

Die Stiftung Familie Klee verleiht im Jahre 2012 für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit den Innovationspreis in Höhe von 15.000 EURO an eine Person oder eine Arbeitsgruppe für eine wissenschaftliche Leistung, die es „durch neuartige Kombination medizinischer und technischer Kenntnisse ermöglicht, Krankheiten zu heilen, ihre Therapie zu verbessern oder die Auswirkungen der Krankheit zu mildern“ (Stiftungsgründer Gerhard Klee).

### **Voraussetzungen**

Die Arbeit muss in Deutschland entstanden sein

### **Einzureichen sind:**

- Die angefertigte Arbeit in zweifacher Ausfertigung
- Eine bis zu drei Seiten umfassende Kurzdarstellung des Innovationsgehaltes der Arbeit mit einer Auflistung der beteiligten Wissenschaftler
- Den Nachweis der klinischen Erprobung (bei Technikern) bzw. des technischen Innovationsgehaltes (bei Medizinern)
- Lebenslauf des Bewerbers /der Bewerber
- Verwendungszweck des Preisgeldes

Bewerbungen unter der Referenznummer 1 richten sich an:

Prof. Dr. med. Reinhard Burk  
Augenklinik  
Teutoburger Str. 50  
33604 Bielefeld

### **Deadline: 15. Januar 2012**

Weitere Informationen:

<http://www.s-fk.de/ausschreibung.htm>

## **Deutsche Krebshilfe: Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung**

Unterstützungsangebote der Krebs-Selbsthilfe sind wichtiger Bestandteil der psychosozialen Versorgung von Krebs-Patienten. Die Deutsche Krebshilfe unterstützt daher seit ihrer Gründung die Arbeit der Krebs-Selbsthilfe, insbesondere durch die institutionelle Förderung von Bundesverbänden der Krebs-Selbsthilfeorganisationen. Durch die Einrichtung einer 'Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung' möchte die Deutsche Krebshilfe dazu beitragen, die krebspezifische Selbsthilfeforschung zu etablieren und die Vernetzung der Krebs-Selbsthilfe mit den Einrichtungen des professionellen medizinischen Versorgungssystems zu stärken.

Kontakt:

Hildegard Klus

Telefon: 0228/72990-229

E-Mail: [klus@krebshilfe.de](mailto:klus@krebshilfe.de)

**Deadline für Absichtserklärungen:**

**16. Januar 2012**

**Deadline für Anträge: 29. Februar 2012**

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/ausschreibungen.html>

## **Hans und Blanca Moser Förderungspreis 2012 - Translationelle Krebsforschung**

Mit dem Förderungspreis sollen wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Krebsforschung ausgezeichnet werden. Die Publikationen sollen im Jahr vor der Ausschreibung in einem wissenschaftlichen Peer-Review Journal zur Publikation gelangt oder angenommen worden sein.

Der mit 3.000 EURO dotierte Förderpreis wird für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Krebsforschung verliehen. Um den Preis bewerben können sich ausschließlich Erstautoren von Publikationen, die den akademischen Grad eines Dr. med. besitzen oder sich nachweislich in Ausbildung zu diesem befinden, und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Einreichungen werden von einer Jury begutachtet, die aus 4 Mitgliedern besteht, die das Kuratorium der Hans und Blanca Moser-Stiftung sowie der Vorstand der OeGHO paritätisch entsenden.

Bewerbungsunterlagen sind in 5-facher Kopie einzureichen an den

Kurator der Hans und Blanca Moser-Stiftung (Univ.Prof.Dr.Christoph Zielinski)  
z.Hdn. Frau Karin Tentulin-Wawra  
Rektorat der Medizinischen Universität  
Wien

Spitalgasse 23

1090 Wien

Betreff: „Förderungspreis der Hans und Blanca Moser-Stiftung und der OeGHO“

**Deadline: 15. Februar 2012**

Weitere Informationen:

[http://www.meduniwien.ac.at/Hans-und-Blanca-Moser-Stiftung/html/ausschreibung\\_set.htm](http://www.meduniwien.ac.at/Hans-und-Blanca-Moser-Stiftung/html/ausschreibung_set.htm)

## **Förderprogramme**

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

- alle Programme *ohne* Deadline -

## **DFG**

### **Einzelförderung und Eigene Stelle**

Finanzierung von Forschungsvorhaben

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/index.html>

### **Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte**

Befristete Freistellung aus der Klinik für Forschungsvorhaben

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html)

### **DFG-Forschungsstipendien**

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- und Reisemittelzuschuss

[www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html)

### **NIH/DFG Research Career Transition Awards Program**

Projektmittel plus eigene Stelle; 2-3 Jahre in USA + 2-3 Jahre in Deutschland

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih\\_dfg/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/index.html)

### **Emmy Noether Stipendien**

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt und eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy\\_noether/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html)

### **Heisenberg-Stipendien**

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt und eigener Stelle für Habilitierte

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

### **Reinhart Koselleck-Projekte**

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart\\_koselleck\\_projekte/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html)

### **Bilaterale Kooperationen**

Förderung kurzer Gastaufenthalte im Ausland, gemeinsamer Events und Reisekosten

[www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale\\_kooperationen/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html)

### **Kongressreisen ins Ausland**

Tagungsgebühren und Reisekosten

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

## **Deutsche Krebshilfe**

### **Einzelprojekte**

Finanzierung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- und Reisemittel – auch eigene Stelle  
[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung\\_leitfaden\\_normalverfahren.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf)

### **Verbundprojekte**

2-3-jährige Förderung interdisziplinärer, onkologischer Projekte; Sach-, Personal- und Reisemittel  
[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund\\_merkblatt.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf)

### **Klinische Studien**

Finanzierung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien  
[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien\\_leitfaden.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf)

### **Versorgungsforschung**

Finanzierung innovativer Versorgungsleistungen onkologischer Patienten  
[http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/versorgungsmassnahmen\\_leitfaden.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/versorgungsmassnahmen_leitfaden.pdf)

### **Leitlinien-Programm Onkologie**

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie  
<http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de>

### **Promotionsstipendien**

1-2 semestrige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor  
<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/PromotionsstipendienDKH.pdf>

### **Mildred-Scheel Postdoc-Stipendien**

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor plus Reisemittelzuschuss  
[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien\\_merkblatt.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf)

### **Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm**

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Projekt- und Reisemittel – auch eigene Stelle  
[www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder\\_leitfaden.pdf](http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf)

## **BMBF**

### **Leopoldina Post-doc Stipendien**

2-3-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten plus Sachmittelzuschuss  
[http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user\\_upload/leopoldina\\_downloads/LFP\\_Merkblatt2007.pdf](http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf)

## **Wilhelm Sander-Stiftung**

### **Projektförderung**

Sach-, Personal- und Reisemittel für onkologische, klinisch-experimentelle Forschungsprojekte  
[www.sanst.de](http://www.sanst.de)

## Meldungen

### Nachlese zum 3. Symposium urologische Forschung der DGU

Vom 17. bis 19. November 2011 veranstaltete die Arbeitsgruppe urologische Forschung - zum ersten Mal in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie - das 3. Symposium urologische Forschung der DGU in Jena unter dem Schwerpunktthema "Hochdurchsatzanalysen für die Urologie. Größer - schneller: besser?"

Die Hochdurchsatzverfahren verändern derzeit dramatisch viele Bereiche der biologischen und medizinischen Forschung. Eingeladene Referenten mit verschiedenen wissenschaftlichen Expertisen konnten hier einerseits die technischen Möglichkeiten und Grenzen dieser modernen molekularen Analyseverfahren vorstellen. Andererseits wurde auch kritisch der Stellenwert dieser Techniken für die urologische Forschung aufgezeigt und diskutiert, ob und in welcher Form die einzelnen Arbeitsgruppen sie selbst einsetzen können und welche Voraussetzungen aus klinischer Sicht sowie bezüglich der Gewebe- und Datenbanken erfüllt sein müssen. Neben molekularen Verfahren und Studien zu den sog. "Omics" fanden auf dieser Veranstaltung auch klinische Beiträge adäquate Berücksichtigung.

Nach 2009 in München und 2010 in Mainz konnten die AuF und die lokale Symposiumsleitung unter PD Dr. med. Kerstin Junker und Prof. Dr. rer. nat. Helge

Taubert in diesem Jahr in Jena einen weiteren Zuwachs an Teilnehmern registrieren: 119 Teilnehmer hörten und diskutierten insgesamt 54 wissenschaftliche Präsentationen in Form von Vorträgen und Postern sowie 21 Übersichtsvorträge renommierter, z.T. internationaler Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen.

Auch auf dem 3. AuF-Symposium wurden wissenschaftliche Preise an hervorragende Präsentationen von Medizinerinnen und Naturwissenschaftlern vergeben. Mit je 500 EURO wurden die folgenden Referenten ausgezeichnet:

- Dr. med. Matthias Heck, Urologische Klinik und Poliklinik München (TU)
- Rudolf Ascherl & Dr. rer. nat. Kerstin Boll, RNomics Group, Fraunhofer Institut Zelltherapie und Immunologie Leipzig
- Dipl.-Biol. Elke Nolte, Urologische Klinik Erlangen
- Dipl.-Biol. Elke Schneider, Urologische Klinik und Poliklinik Mainz

Alle Abstracts der wissenschaftlichen Beiträge erscheinen in der Januar-Ausgabe 2012 der Zeitschrift "Der Urologe". Darüber hinaus sind die Abstracts über das Programmheft des 3. Symposiums online unter der Adresse [http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Programmheft\\_3\\_AuF-Symposium2011-web.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Programmheft_3_AuF-Symposium2011-web.pdf) abrufbar.

Das 4. Symposium urologische Forschung der DGU findet vom 08. bis 10. November 2012 unter dem Thema „Individualisierte Medizin – Möglich, sinnvoll, machbar?“ in Berlin statt. Über alle wichtigen Informationen und Termine zu dieser Veranstaltung werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>

## Studien zu MRT-gesteuerter Prostatabiopsie

Die Abteilungen Urologie und Radiologie des Universitätsklinikums Düsseldorf untersuchen in zwei wissenschaftlichen Studien die Aussagefähigkeit verschiedener Prostatabiopsieverfahren. Im Fokus der beiden Studien steht ein MRT-gestütztes Verfahren, das eine weit größere Zielgenauigkeit der Biopsien verspricht als im aktuellen Standardverfahren.

In den letzten Jahren mehren sich Hinweise auf einen Benefit der Multiparameter-MRT in der zuverlässigen Diagnostik aggressiver Prostatatumoren. Weltweit besteht nur an wenigen Kliniken die technische Möglichkeit, direkt im MRT zu biopsieren.

Ziel des ersten Studienprojektes ist der Vergleich der Biopsieverfahren mit Ultraschall und mit MRT. Diese Studie wird durch die Charlotte und Alfred Pierburg-Stiftung finanziert. Das zweite Studienprojekt untersucht die Genauigkeit der MRT-gesteuerten Prostatabiopsie im Vergleich zu einer ultraschall-unterstützten Biopsie nach einer Zusammenführung der Bilder von Ultraschall- und MRT. Patienten mit erhöhtem PSA-Wert, aber negativer erster Ultraschallbiopsie, werden an dieser Studie teilnehmen. Diese Studie wird durch die Karlheinz-Wolfgang-Stiftung für Bildung und Gesundheit aus Düsseldorf finanziert.

Das MRT ist im Gegensatz zum Ultraschall in der Lage, Tumoren exakt zu lokalisieren. Der derzeitige Leitlinien-gemäße Ultraschall-Standard in der Prostatakarzinomdiagnostik ist mit vielen Nachteilen behaftet: Zum einen besteht die Gefahr der Überdiagnose von Tumoren, die keine Gefährdung darstellen, zum anderen verfehlt die Biopsienadel aufgrund der fehlenden Zielgenauigkeit manchmal Tumorgewebe.

Folge sind wiederholte Biopsien, wenn der Marker „PSA-Wert“ erhöht bleibt. Im schlimmsten Fall bleibt ein Tumor unentdeckt.

Warum wird das möglicherweise überlegene Verfahren bislang nicht eingesetzt? Eine Untersuchung oder Therapie kann sich in der klinischen Praxis erst durchsetzen und Eingang in Behandlungsleitlinien finden, wenn es fundierte Studien gibt, die im direkten Vergleich eine Überlegenheit zum bisherigen Vorgehen zeigen. Diese Studien in aussagefähiger Größenordnung fehlen zurzeit. Die nun im Universitätsklinikum Düsseldorf geplanten wissenschaftlichen Untersuchungen werden das herkömmliche Verfahren, das MRT-gestützte Verfahren und ein Kombinationsverfahren miteinander vergleichen. An den beiden Studien sollen in einem Zeitraum von 2 Jahren insgesamt rund 680 Probanden teilnehmen.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/en/about-hhu/further-links/pressebereich/pressemeldungen/news-detailansicht/article/zwei-studien-zur-ueberlegenheit-gezielter-mrt-biopsie.html>

## **Analgetikum hemmt Prostatakrebs**

Wenn Prostatakrebszellen in die Knochen metastasieren, verschlechtern sich die Überlebenschancen der Patienten dramatisch. Wissenschaftler der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin und der Urologischen Klinik des Universitätsklinikums Bonn berichten über einen Therapieansatz, mit dem sich die Lebenszeit um mehr als ein Jahr verlängern lässt. Das Präparat Re-188 HEDP wurde früher nur zur Schmerzbehandlung eingesetzt, hat aber nach den Erkenntnissen der Forscher auch eine Tumor-hemmende Wirkung.

In der konservativen Therapie werden Prostatakarzinom-Patienten mit Knochenmetastasen mit einer Kombination aus antihormoneller Therapie und Chemotherapie sowie mit einem Knochenstärkenden Präparat behandelt. Wenn die konservativen Therapieformen nicht mehr greifen wird in der Schmerztherapie von Knochenmetastasen das hochenergetisch  $\beta$ -Strahlen emittierende Rhenium-Präparat Re-188 HEDP eingesetzt.

In der aktuellen Studie behandelten die Ärzte 60 Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakarzinom und Knochenmetastasen. Etwa ein Drittel erhielt eine Re-188 HEDP-Injektion innerhalb von zwei Monaten und eine zweite Gruppe zwei Behandlungen. Eine dritte Gruppe bekam sogar drei bis acht Verabreichungen im Abstand von zwei Monaten. Die Überlebenszeit der Patienten konnte bei einer Therapie um etwa 4 Monate gesteigert werden, bei zwei um rund 10 Monate und bei drei und mehr Therapien sogar um bis zu 15 Monate.

Die Wirkung des radioaktiven Rheniumpräparates Re-188 HEDP beruht darauf, dass es sich im stoffwechselaktiven Randbereich des normalen Knochens um

die Metastase herum anreichert. Es erfolgt dadurch eine innere Bestrahlung aus unmittelbarer Nachbarschaft der Metastase. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass im Laufe mehrerer Behandlungen zwiebelschalenartig jeweils die oberste Schicht der Metastase inaktiviert wird. Insbesondere Patienten mit erhöhtem Knochenstoffwechsel sind den Wissenschaftlern zufolge für eine Rheniumtherapie geeignet. Sie wollen nun anschließend überprüfen, ob die Rheniumtherapie eventuell in Kombination mit anderen Präparaten bereits standardmäßig früher eingesetzt werden kann, um die Lebensspanne der Patienten noch weiter zu verlängern.

Weiterlesen

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21976530>

## Sildenafil verbessert Immunreaktion gegen Tumoren

Viele Tumoren rufen chronische Entzündungen hervor, die wiederum die gezielten Angriffe des Immunsystems gegen den Krebs unterdrücken. Wissenschaftler im Deutschen Krebsforschungszentrum und der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg zeigten nun an melanomkranken Mäusen, dass der Wirkstoff Sildenafil (Viagra®) die Hemmung der spezifischen Immunabwehr aufhebt. Krebs erkrankte Mäuse, die mit dem Medikament behandelt wurden, überlebten mehr als doppelt so lange wie unbehandelte Artgenossen.

Das körpereigene Immunsystem tritt bei fast jeder Krebserkrankung in Aktion: Auf der einen Seite greifen die Immunzellen die Tumorzellen gezielt an, auf der anderen Seite ruft fast jeder Krebsherd in seiner Umgebung eine chronische entzündliche Immunreaktion hervor, die die gezielte krebsspezifische Immunabwehr unterdrückt.

Das Forschungsteam aus Heidelberg und Mannheim untersuchte in der vorliegenden Studie die chronische Entzündung im Zusammenhang mit schwarzem Hautkrebs. Dazu arbeiteten sie mit Mäusen, die aufgrund einer genetischen Veränderung spontan Melanome entwickelten, die denen des Menschen sehr ähnlich sind. In der Umgebung der Tumoren sowie in den von Metastasen befallenen Lymphknoten der Tiere wiesen die Forscher entzündliche Botenstoffe wie Interleukin-1 $\beta$  oder Interferon- $\gamma$  nach. Die Immunbotenstoffe lockten dadurch sog. mds-Zellen (*myeloid derived suppressor cells*) an, welche die T-Zellen, welche die wichtigsten krebsspezifischen Akteure des Immunsystems darstellen, unterdrücken.

Was genau geschieht, wenn T-Zellen unter den Einfluss der mds-Zellen geraten? Brachten die Wissenschaftler mds-Zellen in der Kulturschale mit T-Zellen aus der Milz einer gesunden Maus in Kontakt, so stellten diese ihr Wachstum ein. Außerdem drosselten die T-Zellen die Menge eines wichtigen Aktivierungsmoleküls. Beides Hinweise darauf, dass die krebsspezifischen T-Zellen tatsächlich aktiv von den mds-Zellen unterdrückt wurden.

Im Tierexperiment erhielten die Melanom-Mäuse den Wirkstoff Sildenafil. Sildenafil hatte in anderen Tiermodellen bereits mehrfach die Immunabwehr gegen Tumoren verbessern können. Von den Mäusen, die den Wirkstoff mit dem Trinkwasser erhielten, lebten nach rund sieben Wochen mehr als doppelt so viele wie von ihren untherapierten Artgenossen. In den behandelten Tieren hatte sich tatsächlich sowohl die Anzahl der krebsspezifischen T-Zellen als auch die Menge der Aktivierungsmoleküle wieder normalisiert – Sildenafil neutralisiert also erfolgreich die chronische Entzündung in der Umgebung des Melanoms und bekämpft die immunsupprimierende Wirkung der mds-Zellen.

Die Forscher postulieren die Möglichkeit, dass Sildenafil auch bei melanomkranken Menschen die immunsupprimierenden Effekte der Entzündung unterdrücken und so die Immunabwehr gegen den Krebs verbessern kann. Dieser Effekt könnte auch bei anderen Tumorarten von therapeutischem Interesse sein und möglicherweise bestehende Immuntherapiestrategien optimieren helfen.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21969559>

## Alternativer Weg zur Telomer-Verlängerung in Tumorzellen

Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungszentrum berichten über einen zu Telomerase alternativen Weg einiger Krebszellen zur Verlängerung ihrer Chromosomenenden.

Bei gesunden ausdifferenzierten Körperzellen ist deren Teilungsaktivität dadurch begrenzt, dass ihre als Telomere bezeichneten Enden ihrer Chromosomen bei jeder Zellteilung sukzessive kürzer werden und nach einer bestimmten Zahl von Teilungen eine Verdopplung der Chromosomen nicht mehr erlauben (Definition der zellulären Mortalität). Krebszellen setzen sich darüber hinweg, indem sie das während der Embryonalentwicklung in Stammzellen aktive Enzym Telomerase reaktivieren.

Bei etwa 10 bis 15 Prozent der Krebsarten lässt sich jedoch gar keine aktive Telomerase nachweisen. Da sich diese Zellen trotzdem unaufhörlich teilen, müssen sie einen alternativen Weg zur Verlängerung ihrer Chromosomen nutzen.

Zusammen mit Münchener Kollegen konnten die DKFZ-Forscher nun klären, wie ein als APB bezeichneter Proteinkomplex die abgenutzten Chromosomen in den Telomerase-negativen Tumorzellen verlängert, bzw. "verlängern lässt": Der APB-Komplex lockt DNA-Reparaturproteine an, die normalerweise kleine Mutationen der Zelle beseitigen. Diese bauen dann die verkürzten Enden der Chromosomen wieder auf.

Da der APB-Mechanismus in normalen Körperzellen nicht vorkommt, ergeben die vorliegenden Daten neue Ansätze für spezifische Tumorthapien.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22045732>

## Moderne interventionelle 3D-Bildgebung im Urogenitaltrakt

Urologen der Universitätsmedizin Mannheim setzen eine neue 3D-Bildgebung für minimal-invasive Eingriffe bei der Behandlung von Harnsteinen ein. Andere denkbare Einsatzfelder des neuen Verfahrens sind z.B. Nierenbiopsien und die Behandlung von Abszessen im Bereich des Harntraktes.

Die interventionelle Bildgebung kombiniert zwei medizintechnologische Verfahren: Zum einen liefert ein auf die Bedürfnisse der Urologie angepasster radiologischer C-Bogen von Siemens Bilder aus dem Körperinnern. Eine Computersoftware (Syngo DynaCT) errechnet zum anderen aus diesen Bildern 3D-Darstellungen.

Weitere Informationen:

[http://www.umm.de/73.0.html?&cHash=213575a256&tx\\_ttnews\[backPid\]=72&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1052](http://www.umm.de/73.0.html?&cHash=213575a256&tx_ttnews[backPid]=72&tx_ttnews[tt_news]=1052)

## Neue modulare Struktur von DFG-Förderprogrammen

Seit Mitte Oktober 2011 bietet die DFG mit ihrem überarbeiteten Merkblattportfolio einheitliche Möglichkeiten, Förderung für ihre Projekte passgenau zu beantragen, sich umfassend online anhand von neu strukturierten Formularen und Merkblättern zu informieren und zunächst in der Sachbeihilfe den Antrag elektronisch zu stellen.

Was bleibt, sind die Programme der DFG, die mit unterschiedlichen Programmzielen und Ausrichtungen den Rahmen für einen Antrag bilden. Was neu ist, sind Module, die den Programmen wie Bausteine zugeordnet sind. Wer sich also für ein Programm entschieden hat, kann die verfügbaren Module ganz nach Bedarf zusammenstellen. Ein Modul unterliegt dabei immer den gleichen Randbedingungen, egal ob es in einer Forschergruppe oder für eine Sachbeihilfe beantragt wird.

Für folgende DFG-Programme wurde die Modularisierung bereits eingeführt:

- Sachbeihilfe,
- Heisenberg-Programm,
- Emmy Noether-Programm,
- Forschergruppen,
- Schwerpunktprogramme.

Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs folgen in einem zweiten Schritt.

Die entsprechenden Programmbeschreibungen, Merkblätter und Formulare stehen in übersichtlicher, einheitlicher und nutzerfreundlicher Form auf der Webseite [www.dfg.de](http://www.dfg.de) in der Rubrik Förderung unter „Förderung auf einen Blick“ bereit. Dort navigiert die Seite zunächst zu den Programmen, um dann die einzelnen, möglichen Module unter „Formulare und Merkblätter“ aufzuzeigen.

Die Antragstellung erfolgt nun seit Mitte Oktober anhand dieser neuen Struktur. Die entsprechenden Merkblätter und Formulare sind dann für die Sachbeihilfe auch in **elan**, dem System zur elektronischen Antragstellung der DFG, verankert. Wissenschaftlern, die gerade an einem Antrag arbeiten, steht zu Informationszwecken noch bis zum 31. Dezember 2011 das Merkblatt 1.02 zur Verfügung. Anträge in Papierform nach dem alten Muster nimmt die DFG-Geschäftsstelle nur noch bis zum 01. Februar 2012 entgegen.

Grundlage für die neue Struktur ist die Entscheidung zur Modularisierung, die der DFG-Hauptausschuss im Dezember 2009 getroffen hat. Der Hintergrund: Die Förderoptionen der DFG übersichtlich darzustellen und historisch gewachsene Inkonsistenzen zu beseitigen. Eine übersichtliche Darstellung soll es Antragstellenden zukünftig besser ermöglichen das geeignete Förderprogramm sowie einen schnelleren Zugang zur optimalen Förderung durch die DFG zu finden.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programe\\_und\\_module/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programe_und_module/index.html)



## **Good Laboratory Practice**

AuF-Workshop zu Basistechniken und Qualitätsmanagement im Labor

Montag, 23. bis Mittwoch, 25. Januar 2012

**Anmeldung bis 15. Dezember 2011** unter <http://auf-workshops.dgu.de>

Dieser neu gestaltete wet lab - Workshop vermittelt grundlegende Labortechniken, die für die Durchführung einer experimentellen Arbeit nach Good Laboratory Practice (GLP) unerlässlich sind. Die verschiedenen Methoden werden in einzelnen Seminaren vorgestellt und anschließend von den Teilnehmern im Labor praktisch durchgeführt.

Der GLP-Kurs behandelt im Einzelnen die folgenden Themen:

- Versuchsplanung: Do's and Dont's
- (Eckpfeiler erfolgreicher Experimente)
- Nichts geht ohne SOPs
- Liquid Handling
- Photometrie
- ELISA
- Proteinbestimmung
- Elektrophorese
- Zellkultur
- (Wachstum, Proliferation, Toxizität, Apoptose, Nekrose)
- Fehlerrechnung

Der Workshop wird von der Klinik für Urologie in Homburg/Saar unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Unteregger ausgerichtet.

Kontakt:

Email: [gerhard.unteregger@uks.eu](mailto:gerhard.unteregger@uks.eu)

Tel.: 06841 – 16 24753

Alle neuen Workshops 2012 werden erstmalig in einem *all inclusive*-Paket angeboten, welches neben den eigentlichen Kursen auch gemeinsame Hotelunterbringung, Catering und Rahmenprogramm mit einschließt. Auf diesem Wege hoffen wir, die Interaktion zwischen den Kursteilnehmern zu fördern und so zur Initiierung möglicher Kooperationen der beteiligten Arbeitsgruppen beizutragen.

### **Kursleistungen:**

- 21/2-tägiger Intensivkurs
- Expertenseminare
- Praktisches Arbeiten in Kleingruppen
- Ergebnisanalysen und Troubleshooting
- Kursmanuskripte und Dokumentationen

sowie

- Hotelunterbringung (2x ÜF)
- Catering tagsüber
- Rahmenprogramm: gemeinsames Dinner

### **Teilnahmegebühr:**

**450 €**

(inkl. aller o.g. Inhalte und Leistungen)



## Workshop-Programm 2012

In 2012 bietet die AuF **fünf inhaltlich und konzeptionell neu gestaltete Workshops** an.

Bitte entnehmen Sie die Programmdetails unserer Broschüre *Workshops 2012*:

### Flyer-Download:

[http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Flyer\\_Workshops\\_2012\\_web.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Flyer_Workshops_2012_web.pdf)

Anmeldungen werden bis 6 Wochen vor Kursbeginn über das *online*-Formular erbeten:

### Online-Anmeldung:

<http://auf-workshops.dgu.de>

**Workshops 2012**

**AKADEMIE**  
der Deutschen Urologen

**CME-zertifizierte Intensivkurse\***

**Good Laboratory Practice**  
Basistechniken und Qualitätsmanagement im Labor  
Montag 23. bis Mittwoch 25. Januar 2012  
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Unteregger, Klinik für Urologie, Homburg/Saar

**Clinical Outcome Research**  
Von der Datenbank zur Publikation  
Donnerstag 08. bis Samstag 10. März 2012  
Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Rahnenführer & Prof. Dr. Uwe Ligges, Fakultät Statistik, Dortmund

**In-situ Hybridisierung**  
Nachweis genomischer Veränderungen im humanen Gewebe  
Donnerstag 28. bis Samstag 30. Juni 2012  
Kursleitung: Prof. Dr. Sven Perner, Institut für Pathologie, Bonn

**Quantitative PCR**  
Methodische Aspekte und Anwendung in der Tumorforschung  
Mittwoch 10. bis Freitag 12. Oktober 2012  
Kursleitung: PD Dr. Susanne Füssel, Klinik für Urologie, Dresden

**Epigenetische Analytik**  
Methoden zur Charakterisierung des Kernchromatins  
Montag 19. bis Mittwoch 21. November 2012  
Kursleitung: Prof. Dr. Klaus Steger, Klinik für Urologie, Gießen

**Info & Anmeldung**  
DGU-Forschung  
<http://auf-workshops.dgu.de>

\* voraussichtlich 26-28 CME-Punkte je Kurs